

# **Persönlicher Erfahrungsbericht**

## **PROMOS 2017**

**Gasthochschule: University of the**

**Sunshine Coast (USC)**

**Stadt, Land: Sippy Downs, Australien**

**Fakultät (KIT): Maschinenbau**

---

**Aufenthaltsdauer: 6 Monate**

**Unterbringung: Varsity Apartments**

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

**Belegte Kurse (ggf.): ENG302 – Project Management for Engineers  
ENG203 – Programming for Engineers**

---

# Erfahrungsbericht University of the Sunshine Coast

## 1. Wahl der Uni, Bewerbung, Visum

Die Entscheidung ein Auslandssemester in Australien zu absolvieren haben meine Freundin und ich Mitte 2016 getroffen, nachdem wir bei einem Infoabend von INAC waren. Ziemlich direkt danach begannen wir mit der Vorbereitung und Planung. Die erste Entscheidung bestand darin eine passende Uni an der Ostküste von Australien zu finden. Wir haben uns für den Bundesstaat Queensland aufgrund des ganzjährig guten Klimas und der Vielzahl an Universitäten entschieden. Die QUT (Queensland University of Technology) in Brisbane und die USC (University of the Sunshine Coast) in Sippy Downs sind in die engere Auswahl der für uns interessanten Universitäten gekommen. Wir entschieden uns letztendlich für die USC, da diese sich durch eine Vielzahl an interessanten Kursen und umfangliche außeruniversitären Aktivitäten wie Surfen und Beachvolleyball von der QUT abhob. Zudem wollten wir nicht in eine Großstadt ziehen. Der Bewerbungsprozess lief komplett online ab und war übersichtlich und relativ problemlos durchführbar. Nachdem wir uns für die USC entschieden hatten ging die Wohnungssuche los. Letztendlich entschieden wir uns für das Varsity Wohnheim entschieden. Es lag nur wenige Fußminuten von der Uni entfernt und hat mit 2 Pools, einem Beachvolleyballplatz und sonstigen Anlagen überzeugt. Das komplette Visum für Australien kann online beantragt werden und besteht hauptsächlich aus einem großen Fragebogen. Nach einer Überweisung von ca. 300€ und 2 Wochen Bearbeitungszeit erreichte uns die Bestätigungsmail mitsamt Visum zum selbst ausdrucken.

## 2. Wohnen, Einkaufen, Bezahlen, Arbeit

Gleich vorneweg, das Leben in Australien ist teurer als in Deutschland. Man kann ca. mit 50% mehr Haushaltsbudget rechnen als daheim. Besonders Fleisch und Obst, vor allem Tomaten, sind besonders teuer. Die Miete wird landestypisch wöchentlich bezahlt und belief sich in unserem Wohnheim auf 210 AUD pro Woche. Die Kreditkarte ist das absolut favorisierte Zahlungsmittel in Australien und es empfiehlt sich frühzeitig ein australisches Bankkonto zu eröffnen. Dies ist umsonst für Studenten und kann innerhalb von 20min mit dem Reisepass eröffnet werden. Auf dem USC Campus gibt es auch eine Mensa. Jedoch kann ich hier wenig Auskunft darüber geben, da wir fast ausschließlich selbst gekocht haben. Bezüglich Nebenjobs während der Zeit an der USC habe ich wenig Erfahrungen. Jedoch soll ein großer Bedarf an privater Nachhilfe bestehen. So kann man in den großen Supermärkten, wie z.B. Coles oder Woolworths am Schwarzen Brett immer wieder Gesuche nach Mathe/Physik/Chemie Nachhilfe finden, die mit z.T. 30AUD

pro Stunde sehr gut bezahlt ist. Wer in der Gastronomie oder im Einzelhandel als Hilfskraft anheuern möchte, der sollte sich in Mooloolaba umschaun. Die Küstenstadt wird von vielen Touristen besucht und demnach sind auch viele Restaurants und Geschäfte vorhanden. In Australien besteht ein Mindestlohn von 20AUD pro Stunde mit signifikanten Bonuszahlungen für Nacht- und Wochenendschichten.

### 3. Studium an der USC

Das Studium an der USC war eine sehr erfrischende Erfahrung für mich. Es wird sehr viel „hands-on“ gearbeitet und ein großer Fokus auf die Praxis gelegt. So war beispielsweise die Programming for Engineers Vorlesung über 4h angesetzt, und bestand aus 2h Theorie und 2h praktischem Programmieren in 4er Gruppen. Wöchentliche Aufgaben mussten bearbeitet werden, welche geholfen haben das erworbene Wissen weiter zu festigen. Diese wurden benotet und haben einen Anteil der letztendlichen Endnote ausgemacht. In jedem Kurs setzt sich die Note aus Assignments und der Abschlussprüfung zusammen. Ein Assignment kann beispielsweise die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit über ein bestimmtes Thema beinhalten oder in Form einer umfangreichen Programmieraufgabe auftreten. Dies führt einerseits dazu, dass man während den Vorlesungen bereits Zeit für eine gute Note investieren kann und sich bereits weitgehend in ein Thema einarbeiten kann. Andererseits jedoch auch dazu, dass man gegen Ende der Abgabefristen nur noch auf die Assignments konzentriert ist und den normalen Vorlesungsbetrieb etwas schleifen lässt. Die Klausuren sind wie in Deutschland an der FH auf 2 Wochen nach Vorlesungsende verteilt. Die Anerkennung von Studienleistungen verlief ziemlich reibungslos, da ich bereits vor dem Auslandssemester für die Fächer Anerkennungsvereinbarungen abgeschlossen hatte. So mussten nur die Anerkennungsvereinbarungen und das Abschlusszeugnis der USC bei der PK2 eingereicht werden. Die Formulare und der Ablauf des Anerkennungsverfahrens sind gut auf der Website der PK2 beschrieben. Neben dem Studium bietet die USC eine Vielzahl an Aktivitäten und Vereinen an. So haben wir uns der Studentengruppe USC Activate angeschlossen und haben mit ihnen Kayaktrips und Wanderungen durch einige der unzähligen Nationalparks in Australien bestritten. Außerdem werden unzählige Sportaktivitäten von Australian Football bis Yoga angeboten. Ich kann die Teilnahme an solchen Aktivitäten nur empfehlen, da man so viele interessante Leute kennenlernt. Letztendlich waren wir vollkommen zufrieden mit dem Auslandssemester und haben unglaublich viel erlebt und gelernt. Das Einzige was ich im Nachhinein anders machen würde, wäre mir früher ein Surfboard kaufen und noch mehr Zeit in den Wellen zu verbringen.